



Nashornkuh „Lipsi“ und im Vordergrund ihr Kind „Nandi“ im Alter von 8 Monaten.

haben sich bis zum heutigen Tage sehr gut entwickelt. Weniger erfreut waren wir dagegen über die Aggressionen, die zwischen Mutter „Lipsi“ und Vater „Jasper“ zum Abriß des ersten Nasenhorns bei „Jasper“ führten. Die dabei entstandenen starken, nicht von

allein zum Stehen kommenden Blutungen zwangen dazu, den Bullen in Narkose zu behandeln. Einige Tage später schubberte sich „Jasper“ die Wunde erneut auf, und auch diesmal konnte die Blutung nur in Narkose gestillt werden. Danach kam es jedoch zu keinen Wundheilungsstörungen mehr.

gen mehr, zumal das Tier so vertraut war, daß tägliche lokale Puder- und Salbenbehandlungen möglich waren. Nach etwa 3 Monaten war die Wundfläche wieder vollständig verhornt, und das Nasenhorn begann wieder zu wachsen. Inzwischen befindet sich „Jasper“ leihweise im Zoo Berlin, weil man dort dringend einen zuchtfähigen Nashornbulle benötigte. Einige unserer „Senioren“ zeigten zwar altersbedingte Krankheitssymptome, sie konnten jedoch in diesen Fällen entweder erfolgreich behandelt oder die Symptome zumindest deutlich gemildert werden. Löwe „Tamrin“ (18) erlebte ein weiteres Jahr im Leipziger Zoo. Nach wie vor verzehrte er seine Portionen mit gutem Appetit. Die Arthrosen an den Hinterextremitäten haben sich eher leicht gebessert, wobei fast das ganze letzte Jahr auf Medikamente verzichtet werden konnte. Eine 15 Jahre alte Ozelotkatze mit hochgradiger Niereninsuffizienz wurde ausgeheilt. Das bestätigten die 5 Monate später ermittelten Blutwerte, als das Tier zur chirurgischen Versorgung einer Bißwunde erneut immobilisiert werden mußte.

## Zoo Leipzig

### Vom Amurtiger bis Zwerpseidenäffchen

Jungtiere und Neuzugänge im Zoo Leipzig seit 1999

Text: Lothar Gabler Fotos: Gabler, Gingko, H.-W. Schulder



Das im Januar 2000 geborene Spitzmaulnashornbaby „Sarafine“ im Alter von 10 Tagen

Die Liste der Tiere, die seit 1999 im Zoo Leipzig das Licht der Welt erblickten, ist groß und erfährt eine weitere Bereicherung durch „tierische“ Neuzugänge, so daß eine vollständige Auflistung als nicht sinnvoll erscheint. Der geneigte Leser ist vielmehr aufgefordert, die folgende Auswahl als Anregung anzusehen und die Tierwelt des Leipziger Zoos selbst in Augenschein zu nehmen.

Um an den vorstehenden Text unseres Zootierarztes anzuknüpfen, soll noch einmal ergänzend auf die Geburt des weiblichen Spitzmaulnashornes eingegangen werden, dessen einjähriger Geburtstag im Mai dieses Jahres gefeiert werden konnte. Das auf den Namen „Nandi“ getaufte Nashornmädchen der aus dem Zoo Dvur Kralove (Tschechische Republik) stammenden Spitzmaulnashornkuh „Lipsi“ ist heute fast halb so groß wie seine Mutter und zeigte sich am Geburtstag, den der Tierpark „Quelle AG“ mit Grünzeug-Freßkorb für's Geburtstagskind und Torte für

die Zoobesucher ausstattete, sehr aufgeweckt. Unsere zweite Nashornkun "Saba", die 1991 im Zoo Berlin geboren wurde, sorgte am 10. Januar dieses Jahres für den dritten im Zoo Leipzig geborenen Nashorn-Nachwuchs. Geschlecht weiblich, nur 23 kg schwer „Saba“ kümmerte

sigen Erdmännchen, die erstmalig in Leipzig für Nachwuchs sorgten. Ein Weibchen dieser Schleichkatzen zog die vier Jungtiere erfolgreich auf. Weiterhin züchteten Trampeltiere, Grevyzebras, Lamas, Alpakas, Guanakos, Säbelantilopen, Mähnen springer, Mantelpaviane, Rhesusaffen,



Bei Mantelpavianen umsorgen stets alle verwandten Weibchen die Jungtiere

sich liebevoll um ihr Jungtier, das leider aufgrund einer Nervenquetschung nicht selbst aufstehen konnte, um bei der Mutter zu saugen. Tierärzte und -pfleger waren wieder voll gefordert. Sechsmal täglich bekam das Tierbaby „die Flasche“ mit einer speziellen Aufzuchtmilch für Pferdefohlen, die der Nashornmilch sehr nahe kommt. Hinzu kamen Aufsteh- und Lauftrennung - ein Pflegejob rund um die Uhr. Der Aufwand lohnte sich, nach drei Wochen wog es 31 kg, stand ziemlich sicher auf seinen Beinen und war für Leipzigs Zoobesucher per Übertragung aus dem Nashornstall auf einer Videoleinwand zu sehen.

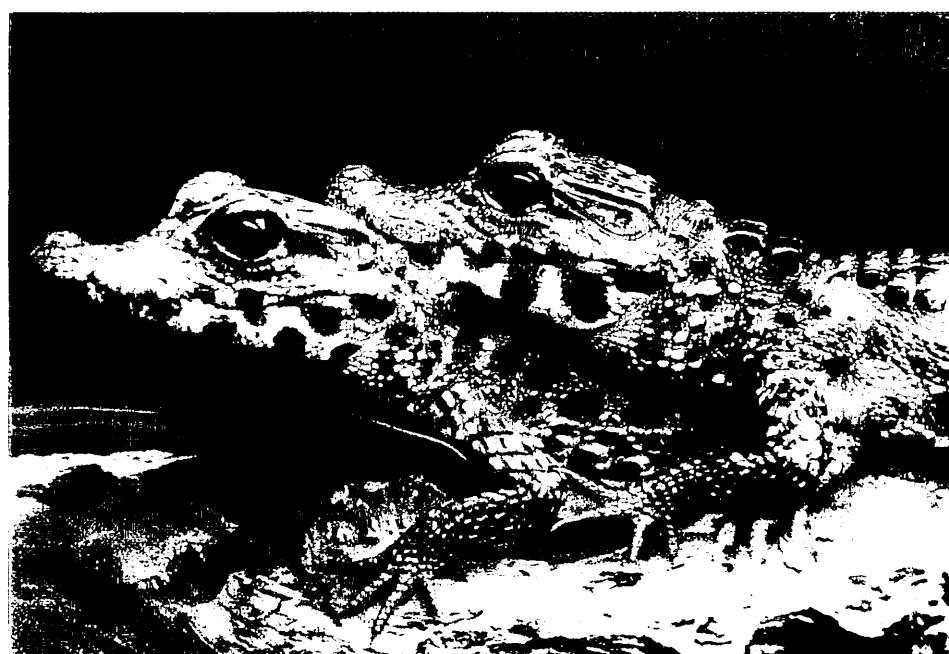
Inzwischen fand sich mit der Leipziger Niederlassung von „Mercedes-Benz“ auch für dieses Nashorn ein Tierpate und es wurde nach einer öffentlichen Namenssuche mit Preisverleihung auf den Namen „Sarafine“ getauft. Um bei den Dicknäutern zu überleben, sei das in diesem Februar als 47. in der Geschichte des Leipziger Zoos geborene Füßpferd zu erwähnen; das 46. Jungtier wurde im Juni an den Zoo Hannover abgegeben.

In der Saugtier-Geburtenliste finden sich auch die seit 1998 in unserem Zoo ansas-

Meerkatzen, Hängebauchschweine, Maras, verschiedene Ziegen und Schafe, Polarwölfe, Ozelot u.a.m. Sogar die als unverträglich eingestufte Dianameerkatze „Oka“ brachte ein gesundes männliches Jungtier zur Welt. Die nennenswerten Neuzugänge aus deutschen und europäischen Zoos werden angeführt von

einer jungen weiblichen Giraffe, die im Juni 99 aus dem tschechischen Ostrava nach Leipzig kam und von dem im September aus dem Hamburger Tierpark Hagenbeck gekommenen Amurtigerkater. Aus Lissabon erhielten wir zwei Leierhirsche, aus Wien und Amsterdam je einen Kleinkantschil (etwa dackelgroße Minihirsche, die in Waldgebieten von Hinterindien bis Java beheimatet sind), aus Rotterdam einen Zwergotter, aus Bern und Jihlava (Tschechische Republik) drei Wasserschweine, aus Moskau drei Moschustiere, aus Odense (Dänemark) ein Zwergseidenäffchen und aus dem Schulzoo Leipzig-Grünau zwei Degus (Nagetiere). Vom Zoo Magdeburg kamen zwei männliche Erdmännchen im Austausch für ein Weibchen (prompt stellte sich Nachwuchs ein) und sechs Nasenbären. Die in Südamerika beheimateten Nasenbären sind eine attraktive Bereicherung des Leipziger Tierbestandes. Für sie wurde ein Teil unserer alten Rauotterfreianlagen umgestaltet, wo sie durch einen Wassergraben vom Besucher getrennt sind.

Bei den Vögeln gab es neben zahlreichen Zugängen verschiedener Wasservogel wie Enten, Gänse und Schwäne auch Tauben, Wachteln, diverse südamerikanische Kleinvögel, einen Arauna, Gelbhauenkakadu, Kea-Papageien und Dottertukane, die aus verschiedenen Richtungen den Weg nach Leipzig „fanden“. Tüberkelhokkos, imposante, im mittleren und nordwestlichen Südamerika beheimatete Hüh-



Junge Stumpftail-Makake im Alter von etwa 9 Monaten



Einer von sechs aus dem Zoo Magdeburg gekommenen Nasenbären

nervögel, kamen aus dem Zoo Dresden. Fast schon zur Tradition gehört in Leipzig die Aufzucht junger Königsgeier, deren schwarz-weißes Federkleid und die bunte Kopffarbe sich erst bilden, wenn beim Jungtier das leuchtend weiße Dunengefieder zwischenzeitlich in ein „tristes“ Schwarz übergegangen war.

Auch bei den Brillenpinguinen wuchs wieder ein Jungvogel auf. Aus Gründen des Artenschutzes gaben wir unsere auch recht erfolgreich züchtenden Humboldt-pinguine an andere Zoos ab, um „Mischehen“ zwischen den beiden Arten zu vermeiden. Unsere Weißnackenkra-

niche zogen wieder zwei Jungvögel auf, die Gräupapageien hatten drei, während es die Türkistangaren und unsere Stein-käuze sogar auf jeweils sechs Jungtiere brachten. Die sechs Steinräuber wurden nach der Aufzucht zur Auswilderung nach Mecklenburg-Vorpommern und ins Eichsfeld abgegeben.

Im Leipziger Zooaquarium und -terrarium herrscht in puncto Nachwuchs ständig Hochkonjunktur. Bei Individuenzahlen von 177 Reptilien, 57 Amphibien, etwa 3500 Fischen und etwa 1500 Wirbellosen ist das nicht allzu verwunderlich. Neu ist in unserem mit üppiger Flora ausgestatteten

Terrariumsbau, daß Passionsdolmenfalter und Hechtalligatoren, Glattkaimanen und diversen Schlangen umherstreifen. Besonders erfreulich war, daß unser Paar Stumpfkrokodile nach 1996 auch 1999 wieder für Nachwuchs sorgte. Nachdem die vier 96er Jungtiere künstlich erordert wurden, gelang 1999 zum ersten Mal eine „Naturbrut“, der in einem Bruthügel aus Rindenmulch abgelegten Eier. Nach etwa 3,5 Monaten schlüpften sieben kleine Krokodile, die vom in dieser Zeit sehr aggressiven Vater gegen fremde Eindringlinge (wie beispielsweise Tierpfleger) vehement verteidigt wurden. Vier Jungtiere gaben wir Ende 1999 an den Tierpark Berlin Friedrichsfelde ab. Die übrigen drei entwickeln sich prächtig in einem separat aufgestellten Aufzuchtterrarium. Da jedoch auch diese jungen Stumpfkrokodile aus Platzgründen nicht im Leipziger Zoo bleiben werden, sollten Sie der eingangs erwähnten Aufforderung zum Zoobesuch in Leipzig möglichst bald nachkommen.



Auch unsere Weißnackenkraniche sorgen 1999 wieder für Nachwuchs



Erdmännchen auf Beobachtungsposten